

29. Jan. 1976 14 25

dodis.ch/48782

166 158



Telegramm No 5

Jeddah 28.1.76 13h30

E.V.D. HANDELSABTEILUNG	
No.	223.0
GATT	
EE	
R	29. JAN. 1976 30/1
	a/a
Kopie an	

Politique

Bern

No 179

Telex + Brief No

Betrifft SZH-Goodwill-Mission.

Primo Durch Zusammentreffen Reisen Attia (A.) und Besson in Golfstaaten, erhielt Letzterer Kenntnis von Vorstellungen der SZH über Durchführung Goodwill-Mission. Kann dazu nur feststellen, dass diese Mission, falls sie nach von A. geschilderter Konzeption durchgeführt wird, nicht nur nichts nützen sondern unseren Interessen schaden wird.

Secundo A. soll beauftragt gewesen sein, SZH-Mission als offizielle Regierungsdelegation anzumelden und Präsident Bauer als Minister zu bezeichnen. Dazu ist folgendes zu bemerken.

1. Ministertitel hier nur in zwei Bedeutungen bekannt: Kabinettminister oder Mitarbeiter grösserer Botschaft. Araber würden deshalb zur für sie selbstverständlichen Annahme verleitet, Bauer sei Kabinettminister, um so mehr als er arabische Kabinettminister als Gesprächspartner verlangt. Kommen Araber dahinter, dass er nicht Regierungsmitglied ist und sein Titel nicht einmal auf seiner derzeitigen Funktion, sondern auf seit vielen Jahren aufgebener anderer Tätigkeit beruht und selbst damals nicht Sinn hatte, ihm Ministerrang zu verleihen,

Original ging an Handel

E . 3 9 2

29.1.1976 11h00

Dodis



- 2 -

werden sie sich arg hintergangen fühlen.

2. Araber sind es gewöhnt, dass ausländische Regierungsdelegationen mindestens im Ministerrang geleitet werden. Nach Mission Jolles/Leutwiler erwarten Saudis nun eindeutig Besuch eines Bundesrates. Verweise in diesem Zusammenhang auf unverhohlene Bemerkung König Khaleds zu Staatsrat Schmitt. Kommen wir nun wieder mit offizieller Delegation tieferen Niveaus, deren Leiter trotz für sie dubiosem Rang Anspruch auf Gespräche mit Kabinettsmitgliedern und auf grosse Publizität erhebt, werden Araber daraus nur schliessen können, dass unsere Regierung entweder sich zu hoch oder arabische Regierung zu tief einschätzt. Auf mangelnde Achtung reagieren Araber besonders empfindlich. Es wäre deshalb verhängnisvoller Irrtum zu glauben, Wirksamkeit SZH-Mission könne dadurch erhöht werden, dass sie als Regierungsdelegation präsentiert wird. Genau das Gegenteil würde erreicht und angesichts Empfindlichkeit Araber würde heute vorhandener Goodwill dadurch entscheidende Schädigung erfahren.

3. Nachdem Präsident Bauer von A. als Minister angekündigt wurde, muss es seine Gesprächspartner bereits merkwürdig berührt haben, dass sein Besuch vom Sekretär privater Handelskammer angemeldet wird, um so mehr als gleichzeitig Vertreter der Botschaft zugegen war. Dies führte denn auch zu insistenden Fragen über offiziellen Charakter Mission und Rang ihres Leiters.

4. Ebenso müssen sich Araber gefragt haben, warum eine Mission mit von A. geschilderter Bedeutung nicht zumindest vom akkreditierten Botschafter begleitet wird. Es besteht kein Zweifel, dass meine Abwesenheit nicht verstanden würde, falls offizieller Charakter Mission und Rang ihres Leiters in vorgesehener Weise hochgespielt würde.

5. Präsident Bauer soll vorsehen, Delegation vor Beendigung ihrer Mission zu verlassen. Dies müsste von verbleibenden Staaten, die sich mit kopfloser Delegation konfrontiert sähe, vollends als Affront empfunden werden. Solches Vorgehen scheint mir völlig ausgeschlossen sofern auf offiziellem Charakter Mission bestanden wird.

./.

- 3 -

Terzio Konsularagenten in Bahrain und Dubai wären durch Vorbereitungsarbeiten, welche SZH von ihnen erwartet, völlig überfordert.

Quarto SZH-Delegation darf m.E. somit nur als private Handelsdelegation vorgestellt werden, die sie ist und kann demzufolge keinen Anspruch auf Empfang durch Kabinettsmitglieder erheben. Indessen häufen sich hier Hinweise, dass solcher Besuch praktisch wertlos und arabischerseits sogar unwillkommen, wenn nicht konkrete Angebote mitgebracht werden. Ueberlastete Beamte und Geschäftsleute sind endlosen Stroms von Goodwill-Missionen aus aller Welt mehr als überdrüssig und die Regierungsmitglieder sind nur noch an Besuchen auf höchster Stufe interessiert. Auch über die angestrebte Werbung für Industrieausstellung Kairo müssen auf Grund der hiesigen Beobachtungen zunehmend Zweifel angemeldet werden. Die Indizien mehren sich, dass Saudis, wenn sich herausstellt, dass Ausstellung auch und sogar insbesondere ihnen gilt, es als Geringschätzung empfinden werden, dass Ausstellung nicht bei ihnen abgehalten wird und eine Einladung nach Kairo als Zumutung auffassen werden. In Anbetracht äusserst scharfer Konkurrenz der Industrieländer sind sie es sich gewöhnt, dass Dinge an sie herangetragen werden und werden sich kaum bemüssigt fühlen uns nach Kairo nachzuspringen. In Land wo praktisch alle massgebenden Leute Multimillionäre sind, könnte Angebot Uebernahme Reise und Aufenthaltsspesen auch leicht als ein geschmackloses Trinkgeld betrachtet werden.

Quinto Aus all diesen Gründen scheint mir Frage Besuch der SZH-Delegation und Frage Fortsetzung Industrieausstellung in Jeddah oder Riyadh über die euch bereits telegraphierte, einer Neuüberprüfung von Grund auf zu bedürfen, dies auch im Zusammenhang mit Besuch Kronprinzen und nötiger Erwidern durch Bundesrat sowie mit erster Tagung gemischter Kommission. Frage stellt sich m.E. ernsthaft, ob Propaganda-Million für Kairo, statt für sich in jeder Hinsicht immer problematischer erweisende Werbereise nicht erheblich wirksamer für Finanzierung Fortsetzung Ausstellung in Saudiarabien eingesetzt würde. Ich bin gerne bereit an einer konferenziellen Beratung in Schweiz teilzunehmen, falls Sie dies als angezeigt erachten sollten. Bourgeois.

Ambasuisse